

DMK-Gemeindeblatt



Jahrgang 10 Ausgabe 11

November 2010

As-salamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuh, und ein herzliches Hallo...

Uns stehen 10 Tage bevor, die Allah ta'Ala uns in dem islamischen Jahr zu segensreichen Tagen gemacht hat. Die Tage bis zum Id-ul-Adha sollen wir nutzen mit Beten, Qur'an lesen, Dhikr und Bitten um Vergebung. Es ist wünschenswert für unseren Propheten (s) Segenssprüche zu sprechen. Am Tag von Arafat sind die Daheimgebliebenen aufgefordert zu fasten, um von Allah ta'Ala die Vergebung ihrer Sünden zu erbitten. Nach dem Id-Gebet am Opferfest sollen wir schlachten, um uns an unseren Gesandten Ibrahim (a.s.) zu erinnern und symbolisch unser Ego/unsere Wünsche zu opfern. Es geht dabei nicht um Fleisch oder Blut, sondern um Gottesfurcht. Allah prüft damit unsere Opferbereitschaft. Im Qur'an heißt es dazu: „Sicher erreicht nicht ihr Fleisch Allah, und nicht ihr Blut, sondern es erreicht ihn die Gottesfurcht von euch.“ (22:37) Der Prophet (s) sagte einmal sinngemäß: „Wer (sich im) Wohlstand befindet und nicht opfert, der soll sich bestimmt nicht unserem Gebetsplatz nähern!“ (Ahmad, Ibn Madscha) „Jedem Haushalt obliegt ja in jedem Jahr ein Schlachtopfer“ (Abu Dawud). Am Tag von Id-ul-Adha denken wir an unsere Geschwister, die bei der Hadsch sind und beten für sie, dass Allah ta'Ala ihre Hadsch annimmt. Die Hadsch ist ein Rukn für den Muslim, eine zu erfüllende Pflicht. Die man nicht unnötig aufschieben darf. Die Erfüllung dieser Säule im Islam muss einen hohen Stellenwert bei uns haben. Den Festtagen des Opferfestes sollte zu eigen sein, dass diese Tage die Herzen zueinander führt, die Seelen mit Glückseligkeit erfüllt und die Körper mit Ruhe. Die Bande der Liebe zwischen Freunden erneuert, die Fürsorge zwischen Verwandten und den gegenseitigen Beistand unter den Menschen insgesamt. Denn am Opferfest nähern sich die Herzen in Liebe und Harmonie. Die gutwilligen Seelen vergessen ihren Groll, versöhnen sich und reinigen sich somit, nachdem sie getrübt waren. Und an diesen Feiertagen reichen sich die Seelen die Hände, nachdem sie sich in Beklemmung verfangen hatten. Durch all dies wird die Verbundenheit der Mitglieder der Gemeinschaft auf das Stärkste durch Liebe, Treue und Brüderlichkeit erneuert.

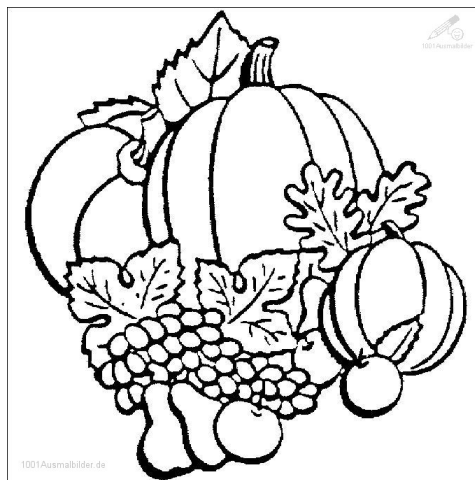
DMK Berlin e.V.

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de

Inhalt	Seite
Id-ul-Adha	Titel
Aus der Gemeinde	10
Veranstaltungen und Kurse	13
Aus den Arbeitsgemeinschaften	16
Wissenswertes	17
Notizen	18
Buchvorstellung	19
Kinderseite	20
Impressum	24



Opferfest ('Id-ul-Adha) Aus Islam-Pedia

Das Opferfest ('Id-ul-Adha) ist am 10. Dhul-Hidscha und ist neben Fastenbrechenfest ('Id-ul-Fitr) das zweite Fest im Islam.

Es wurde von Anas Ibn Malik (ALLAHs Wohlgefallen mit ihm) überliefert:

Als der Gesandte ALLAHs (Friede und Heil auf ihm) in Medina ankam, hatten sie (die Medinenser) zwei Tage an denen sie sich vergnügten (bzw. feierten). So fragte er (Friede und Heil auf ihm): „*Was sind das für 2 Tage?*“ Sie sagten: „*Wir pflegten uns in der vorislamischen Zeit in ihnen zu vergnügen.*“ Daraufhin sagte der Gesandte (Friede und Heil auf ihm): „*Wahrlich, ALLAH hat euch diese beiden Tage durch etwas besseres ersetzt, nämlich das Opferfest und das Fastenbrechenfest.*“ (Abu Dawud 1134; Sahih)

Das Opferfest bzw. der 10. Dhul-Hidscha ist der großartigste Tag des Jahres

Der Prophet (Friede und Heil auf ihm) sagte:

„*Wahrlich, die großartigsten Tage bei ALLAH sind der Tag des Opferschlachtens und dann der Tag des Qarr (11. Tag von Dhul-Hidscha).*“ (Abu Dawud; Sahih)

Der Gesandte ALLAHs (ALLAH Segen und Frieden mit ihm) sagte:

„*Der Tag, der den gewaltigsten Stellenwert bei ALLAH hat, ist der Tag des Schlachtens (arab.: Yaum-an-Nahr).*“ (Abu Dawud, An-Nasai, Ahmad)

Sunna-Handlungen und Vorschriften am Festtag

Ein Bad nehmen am Tag des Festes

Imam al-Baghawi sagt in „Sharh us Sunnah“: *„Und die Sunnah ist am Tage des Id ein Bad zu nehmen. Es wird berichtet, dass Ali (ALLAHs Wohlgefallen mit ihm) gewöhnlich am Tag des Festes ein Bad nahm, und ähnlich wurde berichtet, dass Ibn Umar und Salamah Ibn al-Akwa (ALLAHs Wohlgefallen mit ihnen) dies gewöhnlich taten.“* ^[1]

Eine der Umgangsformen des Id ist es, ein Bad zu nehmen, bevor man zum Gebet ausgeht. In einem Sahih Bericht in Al-Muwatta' und auch woanders wird berichtet, dass Abd-Allah ibn Umar ein Bad zu nehmen pflegte, bevor er am Tag des al- Fitr zum Gebetsort kam. (Al-Muwatta' 428)

Es wird berichtet, dass Sa'id ibn Jubayr sagte:

„*Drei Dinge sind am Id Sunnah: (zum Gebetsort) zu laufen, ein Bad zu nehmen und zu essen, bevor man hinausgeht.*“

Die beste Kleidung tragen

Es ist erwünscht, sich für das Festtags-Gebet schön zu machen, indem man eine Ganzkörperwaschung (arab. Rhusl) vornimmt und seine schönsten Kleider anzieht. Für Männer ist erwünscht, sich zu parfümieren. Frauen dürfen sich nicht parfümieren, wenn sie vorhaben, in die Moschee zu gehen, ebenso ist darauf zu achten, dass die Kleidung den Kleidungs Vorschriften entspricht. In vielen Ländern ist es auch Brauch, die Kinder am Fastenbrechenfest neu einzukleiden. Unter Berufung auf Ibn Abbas (Allahs Wohlgefallen auf ihnen), der sagte: "Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) pflegte am Festtag ein rotes Obergewand (arab. Burda) anzuziehen." (Hadith mit einer guten Überlieferungskette bei at-Tabarani)

Jabir (ALLAHs Wohlgefallen mit ihm) sagte:

"Der Prophet (Friede und Heil auf ihm) hatte eine „Jubbah“ (längeres äußeres Kleidungsstück), das er an Id und an Freitagen zu tragen pflegte." (Sahih Ibn Khuzaymah, 1765)

Es ist jedoch nicht nötig sich immer wieder bei jedem 'Id neu zu kleiden, und dafür Unmengen an Geld auszugeben. Das entspricht nicht der Sunna des Propheten.

Essen nach dem 'Id-Gebet am Tag des Opferfestes

Es ist besser am Tag des Opferfestes bis nach dem Id-Gebet nichts zu essen:

„Der Prophet (Friede und Heil auf ihm) ging am Tage des Fastenbrechens nicht eher hinaus bis er etwas gegessen hatte, und am Tage des Opfers aß er nichts, bis er (vom Gebet) zurück kam.“ (At-Tirmidhi)

Abweichende Regelung beim Fastenbrechenfest:

Unter Berufung auf Buraida, der sagte:

"Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) pflegte am Tag des Fastenbrechens nicht hinauszugehen bis er etwas gegessen hatte und er pflegte am Tag des Opferfestes nicht zu essen bis er (vom Gebet) zurückkam. (Hadith sahih bei Ibn Madscha und at-Tirmidhi)

Anas Ibn Malik berichtete:

"Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) pflegte am Festtag des Fastenbrechens ('Idu-l-fitr) nicht hinaus (zum Gebet) zu gehen, bevor er einige Datteln gegessen hatte,... und er hat diese in einer ungeraden Zahl gegessen." (Hadith sahih bei Buchari, dtsh. Ausg., Nr. 0953)

Das Fasten ist an diesem Tag verboten

Abu 'Ubaid, Sklave des Ibn Azhar berichtete, daß er das Opferfest mit 'Umar Ibn Al-Khattab, Allahs Wohlgefallen auf ihm, miterlebte. Er ('Umar Ibn Al-Khattab) verrichtete das Festgebet vor der Predigt, sprach anschließend zu den Menschen, indem er sagte:

"O ihr Menschen, der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, hat euch wahrlich das Fasten an den beiden Festtagen verboten. Was den ersten angeht, so handelt es sich um den Tag, an dem ihr (nach Ablauf des Monats Ramadan) euer Fasten brechet. Und was den anderen angeht, so handelt es sich um den Tag, an dem ihr vom Fleisch eurer Opfertiere esset." (Sahih Al-Buchary Nr. 5571)

Takbirat während der 'Id-Tage

Am Tag des Opferfestes

"Und gedenkt Allahs während einer bestimmten Anzahl von Tagen...." (Sure 2:203)

Die Takbirat werden bis zum Abendgebet des letzten Tashriiq-Tages (13. Dhul Hidschaa) von Männern laut und von den Frauen leise ausgesprochen.

Am Festtag des Fastenbrechens

*"Der Monat Ramadan (ist es), in dem der Qur'an als Rechtleitung für die Menschen herab gesandt worden ist und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch während dieses Monats anwesend ist, der soll ihn fasten, wer jedoch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, eine (gleiche) Anzahl von anderen Tagen (fasten). Allah will für euch Erleichterung; Er will für euch nicht Erschwernis, - damit ihr die Anzahl vollendet **und Allah als den Größten preist (arab.: li tukabbiru Allah), dafür, dass Er euch rechtgeleitet hat, auf dass ihr dankbar sein möget.**"* (Sure 2:185)

Ibn Kathir weist in seinem Qurankommentar darauf hin, dass aus diesem Vers viele Gelehrte die Rechtmäßigkeit des Sprechens des Takbirs am Tag des Fastenbrechens herleiten. Dawud Ibn 'Ali al-Asbahani, der zu der Thahirischen Fiqh-Schule zählt, die bekanntlich auf den äußeren Wortlaut der islamischen Quellen abstellt, leitet hieraus sogar die Pflicht zum Takbir ab, da die Aufforderung in Befehlsform steht. Die Fiqh-Schule des Abu Hanifa verneint dagegen die Rechtmäßigkeit des Takbirs am Tag des Fastenbrechens. Die übrigen Gelehrten sehen es als erwünschte Handlung an.

Das Sprechen des Takbirs erfolgt in der Zeit nach Verlassen des Hauses, um das Festtags-Gebet aufzusuchen bis zum Beginn der Chutba.^[2]

Aus dem Vers wird auch deutlich, dass man an dem Festtag dankbar sein sollte, dafür, dass man den Fastenmonat vollendet hat und Allah einen rechtgeleitet hat.

Form des Takbirs

<i>ALLAHu akbar,</i>	ALLAH ist größer (erhabener),
<i>ALLAHu akbar,</i>	ALLAH ist größer,
<i>la ilaha illal-lah,</i>	niemand ist der Anbetung würdig
<i>wALLAHu akbar,</i>	außer ALLAH
<i>ALLAHu akbar</i>	und ALLAH ist größer
<i>wa lil-lahil-Hamd</i>	und IHM gebührt alles Lob

<i>ALLAHu akbar,</i>	ALLAH ist größer,
<i>ALLAHu akbar,</i>	ALLAH ist größer,
<i>ALLAHu akbar kabiran</i>	ALLAH ist am größten

<i>ALLAHu akbar,</i>	ALLAH ist größer,
<i>ALLAHu akbar,</i>	ALLAH ist größer,
<i>ALLAHu akbar</i>	ALLAH ist größer
<i>wa lil-lahil-Hamd,</i>	und IHM gebührt der Lob,
<i>ALLAHu akbar wa</i>	ALLAH ist größer und erhabener,
<i>adschal,</i>	ALLAH ist größer, für das ER uns
<i>ALLAHu akbar 'ala ma</i>	rechtgeleitet hat
<i>hadana</i>	

Gegenseitiges Grüßen am Fest

Jubayr Ibn Nufayr sagte:

„Die Gefährten des Gesandten ALLAHs (Friede und Heil auf ihm) sagten gewöhnlich zueinander, wenn sie sich am Id-Tag trafen: "Taqabal ALLAH minna wa minkum" (Möge ALLAH von uns und von euch annehmen) (Ibn Hajar. Sein Isnad ist hasan. Fath ul Bari von Ibn Hajr 2/446)

Verschiedene Wege zum Gebetsplatz hin und zurück nehmen

Es ist beliebt bei der Rückkehr vom Gebet einen anderen Weg einzuschlagen als beim Hinweg.

Dschabir (ALLAHs Wohlgefallen mit ihm) berichtete:

„An einem Festtag, änderte der Prophet, ALLAHs Segen und Friede auf ihm, seinen Weg.“ (Sahih Al-Buchary Nr. 0986)

Mit der Änderung des Weges ist gemeint, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, seinen gewöhnlichen Weg zur Moschee änderte und einen anderen Weg nahm, um mehr Menschen zu begrüßen und ihnen Segenswünsche zum Fest zu sprechen.

Spiel und Unterhaltung

Spiel und Unterhaltung sind an den Festtagen erlaubt, solange darin keine Sünde liegt.

'Aischa berichtete:

"Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) kam zu mir und fand bei mir zwei junge Mädchen, die die Lieder von Bu'ath sangen. Er legte sich hin auf die Matratze und drehte sich in die andere Richtung um. Als Abu Bakr hereinkam, rügte er mich deswegen und sagte: »Flöte Satans beim Propheten (Allahs Segen und Friede auf ihm)?« Da wandte sich ihm der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) zu und sagte:»Lass sie!« Als der Prophet einschlief, gab ich den beiden Mädchen ein Zeichen, und sie gingen weg. Und es war ein Festtag, an dem die Sudan (ihre Kriegskunst) mit Schildern und Lanzen übten. Entweder habe ich selbst den Propheten (Allahs Segen und Friede auf ihm) darum gebeten, oder er sagte zu mir:

»Möchtest du gern zuschauen?« Als ich dies bejahte, ließ er mich hinter ihm stehen und meine Wange lag an seiner Wange. Er spornte die Sudan an, indem er zu ihnen sagte: »Vorán, Söhne der Arfida!« Es ging so weiter, bis es mir selbst langweilig wurde da fragte er: »Genügt es dir?« Als ich dies bejahte, sagte er: »Dann gehe!« "... (Hadith sahih bei Buhari, dtsh. Ausg., Nr. 0949 u. 0950)

Aus dem Hadith ergibt sich, dass das Hören von islamischer Musik (die die sonstigen Voraussetzungen des islamischen Gesetzes erfüllt) an den beiden Festtagen erlaubt ist. Die Männer aus dem Sudan übten Sport in der Moschee und der Prophet (Allahs Segen und Friede auf ihm) erlaubte es seiner Frau Aischa (Allahs Wohlgefallen auf ihr) ihnen zur Unterhaltung zuzusehen..^[2]

Das Id-Opfer

Am Opferfest wird ein Opfertier geschlachtet.

„Also bete zu deinem Herrn und schächte.“ (Surah Al-Kauthar 108:2)

"(36) Und die Kamele und Kühe machten WIR für euch von ALLAHs Riten. Für euch gibt es in ihnen Gutes. So erwähnt den Namen ALLAHs auf ihnen, wenn sie gereiht stehen. Und wenn sie auf ihre Seite fallen, dann esset davon und speist den Genügsamen und den Bittenden. Solcherart machten WIR sie für euch gratisfügbar, damit ihr euch dankbar erweist. (37) ALLAH erhält weder ihr Fleisch, noch ihr Blut, sondern zu Ihm gelangt die Taqwa (Gottesfurcht) von euch.

Solcherart machte ER sie für euch gratisfügbar, damit ihr ALLAH mit „allahu-akbar (ALLAH ist größer)“ verherrlicht für das, was ER euch an Rechtleitung gewährte. Und überbringe denen, die Gutes tun frohe Botschaft.“ (Quran, 22:36-37)

Al-Bara berichtete: Ich hörte den Propheten, ALLAHs Segen und Friede auf ihm, während er eine Ansprache hielt, in der er sagte:

„Das erste, mit dem wir an diesem unserem Tag beginnen, ist, daß wir beten, alsdann zurückkehren, um zu schlachten. Wer dieses tut, der verfährt nach unserer Sunna, und wer vor dem Gebet bereits geschlachtet hat, so ist das nur Fleisch, das er seiner Familie gibt und mit dem Opfern nichts zu tun hat.“ Da stand Abu Burda Ibn Niyar - der bereits geschlachtet hatte - auf und sagte: *„Ich habe noch ein Schlachttier.“* Der Prophet sagte: *„Schlachte es, damit dir der Lohn davon nicht entgeht.“* (Sahih Al-Buchary Nr. 5545)

Anas Ibn Malik, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, opferte gewöhnlich zwei Schafsböcke und ich opfere ebenfalls zwei Schafsböcke.“ (Sahih Al-Buchary Nr. 5553)

Es wird von Umm Salamah, radiyallhu anha, berichtet, dass der Prophet (Allahs Segen und Frieden mit ihm) sagte:

„Wenn ihr den Hilal (Neumond) des Dhul-Hidschah seht, und einer von euch will ein Opfer darbringen, dann soll er nichts von seinem Haar und seinen Nägeln schneiden.“ (Berichtet von Muslim und anderen.)

Abu Huraira (ALLAHs Wohlgefallen mit ihm) sagte: Der Gesandte ALLAHs (Friede und Heil auf ihm) sagte:

„Wer die Möglichkeit dazu hat, aber kein Opfer bringt, dann lass ihn unseren Gebetsplatz nicht nähern.“ (Ahmad)

Ata Bin Yassar (ALLAHs Wohlgefallen mit ihm) sagte:

„Ich fragte Abu Ayyub al-Ansari, wie das Schlachten zur Zeit des Propheten (Friede und Heil auf ihm) durchgeführt wurde. Er antwortete: ‚Wahrlich ein Mann schlachtete gewöhnlich ein Schaf für sich und seine Familie, und sie aßen davon und speisten andere damit.‘“ (At-Tirmidhi)

Saddad ibn Aus, Allahs Wohlgefallen auf ihm, von Allahs Gesandtem salla Allah u alihi wa sallam, der gesagt hat:

„Allah hat das Beste für jede Sache vorgeschrieben. Wenn ihr nun tötet, tötet recht,

und wenn ihr schlachtet, schlachtet recht. So soll ein jeder von euch seine Klinge schärfen und sein Opfer zur Ruhe bringen." (Muslim)

Salama Ibn Al-Akwa' berichtete: Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte:

"Wer von euch ein Schlacht tier geopfert hat, der soll nicht etwas davon in seiner Wohnung nach Ablauf von drei Nächten zurück behalten." Ein Jahr später fragten ihn die Leute: *O Gesandter Allahs, sollen wir diesmal wie im vergangenen Jahr verfahren?* Der Prophet sagte: *Esset davon, speist (die anderen) und hebt noch etwas davon auf denn im vergangenen Jahr befanden sich die Leute in einer Not und ich wollte, dass ihr dabei helft.*" (Sahih Al-Buchary Nr. 5569)

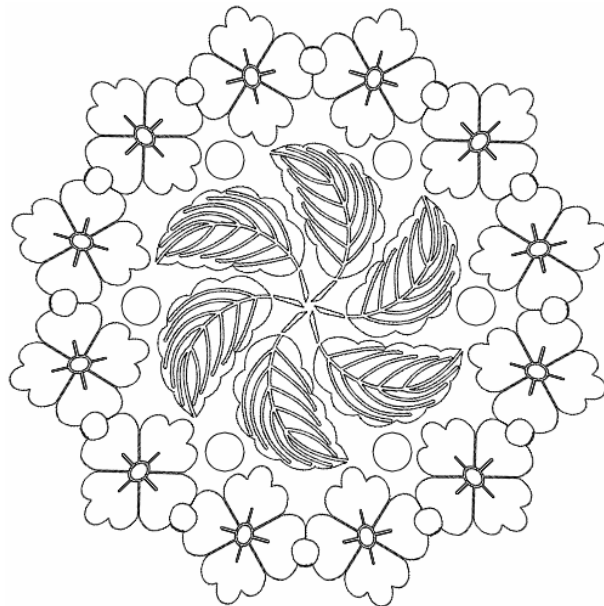
Aischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete:

"Wir haben gewöhnlich das Fleisch der Opfertiere mit Salz haltbar gemacht und zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, nach Al-Madina gebracht, und er sagte zu uns:»Esset davon nicht länger als drei Tage!« Und dies war von ihm kein Befehl vielmehr wollte er damit erreichen, dass wir andere davon speisen und Allah weiß besser Bescheid." (Sahih Al-Buchary Nr. 5570)

Quellen

Ratibah (2007): Die besten Tage im Jahr. Aus der Reihe „WEEKLY LECTURE“. Ein Beitrag von UMMA.info, 40. Weekly Lecture Abu Jamal: ID: Praktiken und Regeln. www.al-tamhid.net

Ratibah (2007): Die besten Tage im Jahr. Aus der Reihe „WEEKLY LECTURE“. Ein Beitrag von UMMA.info, 40. Weekly Lecture ^{2,0 2,1} Al-'Awaischa, Husain Ibn 'Aura (2002): Al-Mausu'a al-fiqhia al-mujassara fi Fiqh al-Kitab wa as-Sunna al-mutahhara, Verlag: Al-Maktaba al-islamijja, Jordanien



Assalamu alaikum warahmatullahi wabarakatuh,

inscha Allah erreicht Euch und Euren Familien diese Mail bei bester Gesundheit und mit Allahs Gnade starken Iman.

Mit viel Trauer im Herzen schreibe ich Euch diese Zeilen, aber Allah der Erhabene macht es mir leicht.

Wie ihr vielleicht bereits mitbekommen habt, ist meine geliebte Mutter am Mittwoch, dem 6. Oktober an den Folgen ihrer Krankheit gestorben. Allah der Allerbarmer, der Barmherzige hat sie zu sich geholt. INNALILLAHE WA INNA ILAIHI RAJIUN

Ich bitte Euch um Dua für meine geliebte Mutter und meiner geliebten Familie. Ich bedanke mich von ganzem Herzen für die vielen tröstenden Worte eurerseits. Es tut gut zu sehen, dass die Gemeinschaft in dieser schwierigen Lage hinter uns steht. Barakallahu fikum!!!

Und eine kleine aber wertvolle Nasihah von mir... - Dinge, die ich durch die schwierige Situation von meiner Mutter gelernt habe.

Genießt die Zeit mit Euren Müttern solange sie unter Euch sind. Öffnet Eure Augen und erkennt die gewaltige Liebe Eurer Mütter zu Euch.

Macht Euren Eltern eine Freude damit Allah Euch eine Freude bereiten wird.

Haltet fest an der verwandschaftsbande.

Und liebt Allah swt., den Propheten saw., Eure Eltern und Eure Geschwister so, wie sie es verdient haben und vor allem so, wie Allah t. es von uns verlangt.

Wassalam alaikum
Br. Nadiem

Begräbnis von Umm Nadiem am 11.10.10

Es war ein kühler, wolkenverhangener Tag. Ich war in Eile, denn ich wollte unbedingt das Asr-Gebet in der Sehitlik-Moschee erreichen, um danach am Totengebet teilzunehmen. Al-hamduli-llah erreichte ich die Betenden und konnte mich ihnen anschließen. Bevor ich die Moschee betrat, kam ich an dem aufgebahrten Sarg, der mit Teppichen bedeckt war, vorbei. Ich grüßte meine Schwester im Islam in Gedanken. Als wir aus der Moschee heraustraten, gingen wir Frauen zum gegenüberliegenden Gebäudeteil und warteten darauf, dass die Männer sich in Reihen aufstellten. Dann nahmen wir unsere Gebetsstellung ein. Bruder Abdul Adhim erklärte den Ablauf des Totengebets. Mit Qiyam stehen, vier Takbirat, al-Fatiha und Du'a, dann Taslim nach rechts. Es waren viele gekommen, auch Nachbarinnen und Kolleginnen, subhan Allah. Nach dem Gebet hoben einige Brüder den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn hinaus über den Fußgängerweg zum angrenzenden Friedhof, nahe des ehemaligen Tempelhofer Flugplatzes. Ich folgte mit den Schwestern dem Begräbniszug nach den Männern. Der Weg führte uns an christlichen Gräbern vorbei. Am Ende kamen wir beim muslimischen Gräberfeld an. Die Männer standen um die Grube herum, wir Frauen stellten uns etwas abseits hin. Unser Blick war verdeckt. Gemeinsam und mit Vorsicht ließen die Brüder den Sarg hinunter. Dann wurde etwas Sand auf den Sarg geschüttet. Einige Trauergäste konnten noch Blumen hinein werfen und sich verabschieden. Nun, kam für mich etwas ungewöhnliches, aber im Nachhinein Erklärliches, der Bagger schaufelte das Grab bis zu einer bestimmten Höhe zu und zog danach den Stahlkorb heraus. Dieser diente dazu, dass das Grab stabil blieb. Nach getaner Arbeit fuhr der Bagger weg und die Brüder schippten gemeinsam mit mehreren Schaufeln den Sand ins Grab. Dieses Bild fühlte sich richtig an, es zeigte die Gemeinschaft, wie sie Hand in Hand zusammenarbeitete. Jeder wollte helfen und es ging schnell, wie abgesprochen. Hier wurde mir wieder einmal klar, wie sich alles fügt in unserer Lebensweise: Bei der Geburt wird man von der Gemeinschaft begrüßt durch die 'Aqiqa und beim Tod verabschieden sich alle und geleiten einen zum Ende. Subhan Allah wal-hamduli-llah. Wir haben lange in der Kälte ausgeharrt, viele Tränen

sind geflossen und etliche Bittgebete gesprochen worden. Als das Grab geschlossen war, hielt Bruder Abdul Adhim eine Ansprache. Er erinnerte uns an den Tod und unser Leben, dass wir uns vorbereiten müssen. Mit einem schönen Du'a wurde die Beerdigung abgeschlossen. Danach verabschiedeten sich die Geschwister von der Familie. Ich tat es ihnen gleich. Seit fast zehn Jahren kenne ich Bruder Nadiem, al-hamduli-llah. Ihm ein kleines bisschen beistehen und Trost spenden, wollte ich in dieser schweren Zeit. Trotz seiner Traurigkeit und Bekümmertheit wirkte er gestärkt, mascha Allah. Ich blickte in viele Gesichter und Augen, und konnte erahnen, was uns verbindet, nämlich unser aller Eltern, manche sind schon von uns gegangen, um manche machen wir uns Sorgen, weil sie krank sind oder sie noch keine Muslime sind. Auch dieser Augenblick offenbarte mir unsere Geschwisterlichkeit...

Schw. Iman



Vorträge am Freitag

Beginn:18:00 Uhr

Die Themen werden im Internet unter
www.dmk-berlin.de bekannt gegeben.

Freitagsgebet

Das Freitagsgebet findet um 12.30 Uhr in der Bilal- Moschee statt. Die
Freitagspredigt wird in deutscher Sprache gehalten.

„Oh, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt zum
Gedenken Allahs und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für
euch, wenn ihr es nur wüsstet.“ (Sura 62/09)

Bibliothek



Neu Neu Neu

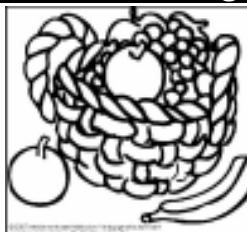


Die DMK-Bibliothek erfreut sich nun an dem fünften Band der
Reihe *Islamische Enzyklopädie* von Amir M.A. Zaidan.

Es behandelt sehr übersichtlich verschiedenste Gebote zur
Ernährung, Kleidung sowie über Erben bis zu Sühneleistungen &
zum islamischen Testament.

Ein Buch für den täglichen Gebrauch.

**Familienbrunch
am 07.11.2010 ab 11 Uhr
in den DMK Räumen**



DMK Kinderkurse	
Kurs I	Samstags von 11 Uhr bis 12.30 Uhr
Kurs 2	Samstags von 12.30 bis 14 Uhr
Nächster Kursbeginn	Januar 2011

Vormerkungen für den Kurs im Januar bitte im DMK-Büro auf den Anrufbeantworter sprechen oder eine Mail an office@dmk-berlin.de schicken. Bitte geben Sie Ihren Namen (Eltern + Kind) und eine

Öffnungszeiten	
Bibliothek:	Samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr
Büro:	Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9 Uhr bis 12 ; Samstags von 11 Uhr bis 15 Uhr

Menschenjunges, dies ist dein Planet.
Hier ist dein Bestimmungsort, kleines Paket.
Freundliches Bündel, willkommen herein
möge das Leben hier gut zu dir sein.

Reinhard Mey

Schwester Sabrina und Ihrem Mann alles Gute zur
Geburt!

DMK Kursangebote für Frauen am Samstag

11 bis 12 Uhr	Sira und Qasas der Propheten — Bei diesem Kursangebot handelt es sich um einen Kurs der regelmäßige Teilnahme sowie Lernbereitschaft und Mitarbeit erfordert.
um 12 Uhr	Zuhr-Gebet
12 Uhr 15 bis 13 Uhr	Erlernen der arabischen Buchstaben. Ab Januar beginnt wieder eine neue Gruppe. Bei diesem Kursangebot handelt es sich um einen Kurs der regelmäßige Teilnahme sowie Lernbereitschaft und Mitarbeit erfordert.
13 Uhr bis 14 Uhr	Tafsir
um 14 Uhr	Asr-Gebet
14 Uhr 15 bis 15 Uhr	Vortrag - siehe Programm

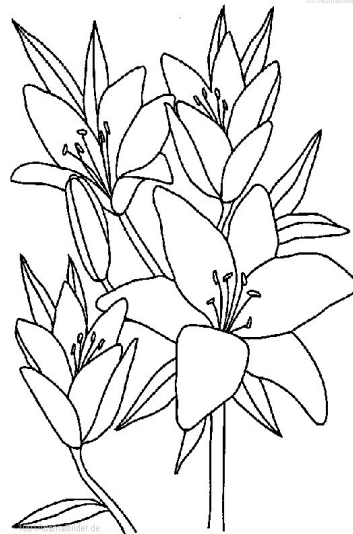
Vorträge am Samstag für Schwestern

- 06.11. Umgang im alltäglichen Leben und dessen spirituelle Aspekte
- 13.11. Akhlaq - Charakter
- 20.11. Frauen-Cafe (Id)
- 27.11. Lernen und Lehren

Lesekreis am 1. Dienstag im Monat:

Im November wollen wir noch einmal ein Buch über islamic banking lesen, denn das Thema scheint uns besonders wichtig zu sein.

Es ist das Buch von Daniel K. Bergmann:
Islamic Banking, ISBN: 978-3-8334-8974-7



Schwestern-AG:**2.Treffen am 2.10.10,**

Geschenke für Neuverheiratete und neugeborene Babys: Alexandra ist für das Sammeln von Geld, Geschenk besorgen und überreichen verantwortlich;

Gebet erlernen oder wiederholen: Siham und Pamela bieten einmal im Monat ein Treffen an, Anmeldung im Büro telefonisch oder per Email.

Grundlagenkurs (Islam) für Frauen: Steffi und Iman M. erklären jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 17 bis 19 Uhr die Fundamente der islamischen Lebensweise.

Kochen für Mütter: Nina koordiniert die Kochtermine. Hier sind Brüder und Schwestern aufgerufen, den Wöchnerinnen eine Arbeit abzunehmen.

Patenschaft: Hier soll neuen Schwestern das Einleben in den DMK oder in die islamische Lebensweise erleichtert werden, in dem sie eine Patin haben, die sich für einen längeren Zeitraum um sie kümmert und für sie da ist. Verantwortlich ist Heike, helfen werden ihr Manaar und Pamela. Es werden noch weitere Schwestern gesucht!

Telefondienst: Viele von unseren Geschwistern können nicht mehr an den Treffen teilnehmen oder sind vergessen worden, deshalb möchten wir sie wieder erreichen und u.a. informieren, dass übernimmt Susanne.

1.Treffen zur Organisation des Frauentages 2011

wir wollen gemeinsam diesen Tag (13.11.2010) inhaltlich und organisatorisch vorbereiten - welchen Themas wollen wir uns annehmen, z. B. Ehe und Familie im Islam

Wassalam Susanne

Unser Gehirn:

Allah ta'Ala hat unseren Körper und als Leitzentrale das Gehirn erschaffen. Dieses Organ ist immer beschäftigt. Das menschliche Gehirn ist die Steuerzentrale des gesamten Körpers. Hier laufen die Informationen aus dem Körper und der Umwelt zusammen und werden zu Reaktionen verarbeitet. Während wir schlafen regeneriert sich unser Gehirn, unser Bewusstsein schaltet auf Standby-Modus. Ganz anders als bei unserem Schöpfer. „Allah, es gibt keine Gottheit außer Ihm, Dem Immer-Lebendigen, Dem Durch-Sich-Selbst-Bestehenden Quell allen Seins. Weder Schlummer überkommt Ihn noch Schlaf,...“ (2:255) Unser Geist (Gehirn) muss sich ausruhen, sonst können unser Verstand und unser Körper nicht arbeiten. Die Wissenschaft sagt, ideal sind 6-8 Stunden Schlaf in der Nacht für einen Erwachsenen. Die am Tag erlebten Dinge/Inhalte werden ins Langzeitgedächtnis verschoben und somit gibt es wieder mehr Speicherkapazität für den nächsten Tag. Auch ein Mittagsschlaf wirkt sich positiv auf die Funktion unseres Gehirns aus. Jetzt entdeckten US-Schlafforscher: Je länger wir wach sind, desto voller wird unser Kurzzeitgedächtnis. Irgendwann finden neue Infos, z.B. die 20-Uhr-Nachrichten, kaum noch Platz. Das einfache Gegenmittel: Mittagsschlaf. Wer sich tagsüber 30 bis 60 Minuten hinlegt, gönnt dem Gehirn eine Verschnaufpause, in der es bis dahin angefallene Informationen aus dem Kurzzeitspeicher löscht oder bei Bedarf ins Langzeitgedächtnis überträgt. Wichtig für das Gehirn sind auch die Nervenzellen und deren Verbindungen. Um neue Verbindungen zu knüpfen und das Nervenwachstum zu fördern, sind zwei Dinge sehr nützlich. Zum einen Musik hören bzw. Quran und zum anderen Bodenhaftung, d.h. 3x 30 min. in der Woche laufen, joggen. Es gibt Rezeptoren in den Füßen, die Bodenkontakt brauchen, um eine gesteigerte Ausschüttung von Stoffen zu veranlassen, die das Nervenwachstum fördern.





Wie? Was war denn...?

Der Tag der offenen Moscheen:

Die Sonne schien, es war eine entspannte Atmosphäre, viele Besucher kamen um die Referenten Sharif, Abdul Karim und Ghassan zu hören. Bruder Mamoun hat sich sehr schön um die Quranlesung gekümmert und dargestellt. Es gab ein neben den pakistanischen Suppen ein reichhaltiges Kuchenbuffett. Vielen Dank den fleißigen Helfern, Referenten und Mitwirkenden!!!

Verabschiedung von Ghassan und Katja:

Am 22.10.10 haben wir am Freitagabend unsere lieben Geschwister Katja und Ghassan verabschiedet. Beide ziehen nach Hamburg. Viele sind der Einladung gefolgt und so wurde es ein schöner Abend. Es gab ein lachendes und ein weinendes Auge. Zehn Jahre sind eine lange Zeit, die wir zusammen verbracht haben. Für ihr Engagement und ihre Bereitschaft der Gemeinde zu helfen, danken wir von ganzem Herzen und bitten Allah ihre Taten anzunehmen und sie auf ihrem weiteren Weg rechtzuleiten.

Hochzeitsfeiern:

Im Oktober haben wir im Schwesternkreis die Hochzeiten von Amina I. und Safija I. nachgefeiert. Das waren sehr schöne Feiern, die Dank aller zustande gekommen sind. Wir wünschen beiden alles Gute und Allahs Barmherzigkeit.

4 Neue Tische für den Seminarraum sind durch Spenden der Samstagsaktionen und der DMK-Kasse gekauft worden. Jetzt bräuchten wir noch passende Stühle dazu. Wer könnte hier spenden?

Der kleine Hassan

Warum feiern wir nicht Weihnachten? Wer war der Prophet Muhammad? Wer war Jesus? Was steht eigentlich im Koran? Wo ist Gott? All diese und noch viele andere Fragen bewegen muslimische Kinder. Antworten darauf bietet dieses Buch.

Auf einfühlsame und spannende Weise zugleich, gelingt es der Autorin, den Leser in die Religion des Islam einzuführen. Durch unterschiedliche, wunderbar und packend erzählte Geschichten kommen die Wertevorstellung und die Spiritualität des Islam zum Ausdruck. Dabei steht der kleine Hassan im Mittelpunkt der Erzählungen: Er ist ein besonderer Junge, der in einer muslimischen Familie in Deutschland aufwächst und dabei viele Fragen hat.

Seine Fragen, seine Vorstellungen und seine Träume behandeln spielerisch die großen Themen der Religion; und sie zeigen die Möglichkeit eines friedlichen Zusammenlebens mit- und füreinander. Eine mitreißende Geschichte, Seite für Seite farbig illustriert und liebevoll gestaltet von der Künstlerin und Pädagogin Linni Lind.

Schwester Manar (**Bärbel Manaar Drechsler**) *1943 in Bernburg. Als ehemalige Erzieherin ist der Schwerpunkt ihres literarischen Schaffens die Welt der Kinder und insbesondere das Leben der muslimischen Familien in der deutschen Gesellschaft. Sie lebt und schreibt in Berlin.

Aufl./Jahr: 1. Aufl. Oktober 2010

Farbig illustriert von Linni Lind

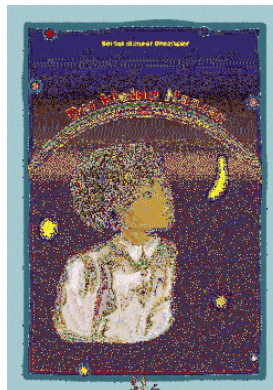
Format: 16,2 x 24 cm, 72 Seiten, Gebunden

Empfohlenes Alter: 5 - 10 Jahre

Sprache: Deutsch

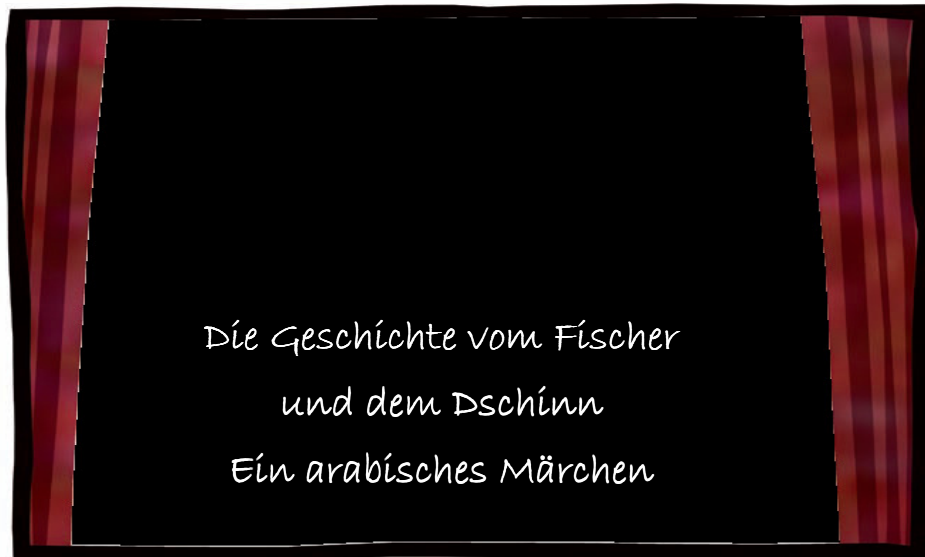
ISBN 978-3-9813943-1-3

€[D] 12,95 /sFr 20.50



Quelle: <http://www.salam-verlag.de>

[17.09.2010]



Arabisch

Der Märchenerzähler war ein alter, krummer Mann, der stets ein zerschlissenes braunes Gewand trug. Er war taub und ziemlich wortkarg.

Doch wenn er anfing, seine Geschichten zu erzählen, zog er uns Kinder sofort in seinen Bann. Ich hatte fürchterliche Angst vor ihm und seinen Geschichten. Trotzdem konnte ich mir einfach keine Erzählung entgehen lassen! In den Geschichten ging es um Kämpfe und Helden, um schwarze

Magie und um furchterregende Geschöpfe: Die Dschinns. Mit übernatürlichen Kräften, die nur ein Mensch mit viel List besiegen kann.

Die meisten seiner Erzählungen stammten aus ‚Tausendundeine Nacht‘ und zeichneten sich durch Phantasie und einen großen Reichtum an

Figuren aus. Sie sind Teil des großen Sprach- und Kulturraum des

Morgenlandes und ein wichtiger Bestandteil seiner Literatur.

‚Tausendundeine Nacht‘ ist gleichzeitig längst zum Teil der Weltliteratur geworden.



an erzählt - doch Gott allein kennt das Verborgene und weiß, was einst wirklich geschah - dass es einmal einen Fischer gab, der war schon alt und vom Leben müde. Er hatte eine Frau und drei Töchter, war arm und besaß nichts außer dem Glauben an Gott den Erhabenen und sein altes Fischernetz.

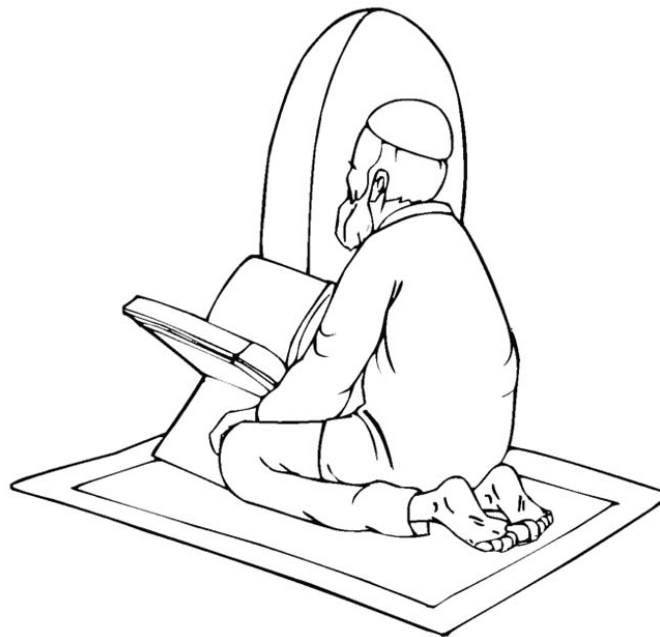
Jeden Abend ging er bei Mondschein hinaus an das Ufer des Flusses, schürzte sein Hemd, watete ins Wasser, warf das Netz aus und wartete auf sein Glück. Doch er hatte keins.

Eines Tages dachte der Fischer: „Warum soll ich heute einen Fisch fangen, wenn ich nun schon seit Tagen keinen gefangen habe“, und wollte sein Netz einrollen. Dabei bemerkte er, dass das Netz durch irgendetwas zurückgehalten wurde. Er zog mit großer Kraft - ohne Erfolg. Da tauchte er ins Wasser und zog so das Netz an Land. Im Netz aber waren keine Fische, sondern ein toter Esel! Als der Fischer dies sah, war er sehr betrübt und sprach: „Es gibt nur Schutz und Kraft bei Gott dem Erhabenen.“ Er befreite den Esel, setzte sich auf die Erde und besserte das Netz wieder aus. Danach warf er es erneut ins Wasser und wartete. Wieder zog er die Schnur langsam an sich, wieder war sie schwer und noch fester als beim ersten Mal. Freude erfüllte das Herz des alten Fischers und er dachte, er habe wohl einen großen Fisch gefangen. Als er es aber an Land zog, fand er darin einen großen irdenen Topf voll mit Sand und Steinen. Er konnte die Tränen kaum zurückhalten. Doch der Gedanke an seine Frau und die Kinder machte ihm wieder Mut, er schleuderte den Topf weg, warf sein Netz zum dritten Mal aus und wartete. Wieder trog seine Hoffnung. Das Netz war voll mit Scherben, Knochen und weiterem Unrat. Hierauf flickte er sein Netz wieder und warf es in den Fluss. Diesmal dauerte es nicht lange bis es nach unten sank und hängen blieb. „Gott hat meine Gebete erhört!“, dachte der Fischer. Der Fang schien groß zu sein und der Alte fing schon an, sich auszumalen, welche Freude er bald auf den Gesichtern seiner Lieben sehen würde. Er vergaß den Hunger und die Müdigkeit und gab sich viel Mühe, das Netz vom Grund hoch zu ziehen. Wieder fand er etwas

Schweres darin. Dieses Mal war es eine große, oben mit Blei verschlossene Messing-Flasche. Der Fischer freute sich und dachte: „Die verkaufe ich dem Kupferschmied, sie ist gewiss zwei Maß Weizen wert.“ Da bemerkte er, dass die Flasche nicht leer war. Neugierig zog er ein Messer aus seiner Tasche und durchstach damit das Blei so lange, bis er die Flasche geöffnet hatte. Er versuchte, sie auszuleeren, doch es kam nichts heraus. „Merkwürdig,“ dachte der Fischer.

Plötzlich stieg Rauch aus der Flasche empor. Der verbreitete sich so schnell wie dunkle Sandwolken in der Wüste über die Erde. Der Rauch verdichtete sich und wurde zu einem Dschinn, einem Dämon. Seine Füße standen auf der Erde und sein Haupt ragte in den Himmel. Es war ein beängstigender Anblick: denn er hatte einen Kopf wie ein Brunnenloch, Vorderzähne wie eiserne Haken, einen Mund wie eine Höhle, Zähne wie Felsen, Nasenlöcher wie Trompeten, Ohren wie Kampfschilde, einen Schlund wie eine Gasse und Augen wie schwarze Laternen. „Friede sei mit uns! Möge Gott mir beistehen!“, sagte der Fischer, der am ganzen Leibe zitterte. Der Dschinn sprach mit einer dunklen, donnernden Stimme: „Vernimm diese Nachricht – alter Mann!“ Da dachte der Fischer bei sich: „O Tag der Glückseligkeit, der Dschinn will mich bestimmt belohnen!“ Der aber fuhr fort: „Ich bringe dir die Nachricht, dass du sogleich getötet werden sollst. Wisse, du alter Mann, ich gehöre zu den widerspenstigen und abtrünnigen Dschinns. Ich war Salomo, dem Propheten Gottes, ungehorsam. Der befahl mir, ich solle ihm gehorchen; aber ich weigerte mich, und da sperrte er mich in diese Flasche, verschloss sie mit Blei und befahl, mich wegzutragen und ins Wasser zu versenken. Zweihundert Jahre blieb ich darin und beschloss, den reich zu machen, der mich befreien würde. Aber niemand kam. Zweihundert weitere Jahre vergingen und dann noch einmal zweihundert Jahre. Da beschloss ich, dem, der mich befreien würde, alle Schätze der Erde zu öffnen; doch auch dann befreite mich keiner. Ich beschloss, meinen Befreier zum Sultan zu machen, selbst sein Diener zu werden und ihm täglich drei Wünsche zu gewähren. Aber auch das half nicht. Nun wurde ich böse

und beschloss, den zu töten, der mich befreien würde, ihn aber selbst wählen zu lassen, wie er sterben wolle. Nun alter Mann, sage mir also, wie du sterben willst.“ Der Fischer sprach: „Willst du mich denn töten, weil ich dich aus der Flasche befreit habe, wie du sagst?“ Und als der Dschinn diese Frage bejahte, sprach der Fischer weiter: „Du lügst! Diese Flasche kann nicht einmal deine Hand fassen und würde schon durch deine Füße zersprengt werden. Wie soll sie dich ganz fassen können?“ Es blitzte und donnerte und der Dschinn wurde sehr böse. „Wie wagst du es, du unwürdiges Wesen, zu behaupten, ICH würde lügen?! Ich werde es dir zeigen!“ Der Dschinn zog sich wieder zusammen und sank nach und nach in die Flasche, bis er ganz darin verschwunden war. Er schrie aus der Flasche heraus: „Siehst du nun? Bereite dich für den Tod vor!“ Aber der Fischer nahm rasch das Blei und drückte es wieder auf den Flaschenhals.



Herausgeber:

Gemeindezeitung des DMK Berlin e.V.

Euer Beitrag zum Gemeindeblatt:

Im Internet abrufbar: www.dmk-berlin.de (downloads)

Schick uns Deine Texte, Gedanken, Erlebnisse und Anzeigen. Äußere Dich

Wer das Gemeindeblatt als pdf-Datei per e-mail haben möchte schickt eine Mail an: office@dmk-berlin.de.

zum DMK oder zu aktuellen Ereignissen! Auch die Kinder freuen sich über Beiträge (Rätsel, Geschichten, etc.). Deine Beiträge

Nächste Ausgabe

bitte im Büro abgeben oder bis

Das nächste Gemeindeblatt erscheint am 03.Dezember 2010.

Donnerstag 13.00 Uhr an

Redaktionsschluss ist Donnerstag, der 02.Dezember 2010 um 13.00 Uhr.

office@dmk-berlin.de senden.

Erscheinungsdatum: am ersten

Die Verfasser sind für den Inhalt der

Freitag jeden Monats

Artikelselbst verantwortlich.



Spenden für den DMK

 Der DMK braucht für seine Arbeit Eure finanzielle Unterstützung! Wir bitten Euch deshalb um Eure Spende.

 Spenden für den DMK sind steuerlich absetzbar. Wir stellen

 Spendenquittungen aus.

 Bankverbindung:

 Bank für Sozialwirtschaft

 BLZ 100 205 00, Kto- Nr. 32 82 700

DMK Berlin e.V.
 Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin
 Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35
 Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de